

grossen Vorrath von Luxus- und nützlichen Gegenständen. Die Preise, von denen kein Abzug Statt hat, sind auf das Billigste bestimmt. Aehnliche, gleichfalls mit allem Vorzüglichen und Neuen reichlich versehen und zu empfehlende Magazine besitzen die Herren Edmund Gabory, Adolfsplatz no 3 (eine besonders ausgezeichnete Collection); Carl Gäbler, gr. Borstah no 55, J. E. Krüse, unter der Firma A. Krüse, Adolfsbrücke no 7 (optische, mathematische und physikalische Instrumente in grösster Auswahl); Heinrich Johann Kosbü, Kehrwieler no 9, R. Koppel, auf dem Neuenwall no 27, Ecke der Schleusenbrücke, und L. Veitshaus, Schleusenbrücke no 5.

Magdalenen-Stift. Das, ist nach dem Vorbilde der Penitentiary in England von mehreren wohlwollenden Bürgern durch Subscription im Jahre 1832 errichtet, durch ein Vermächtniss des verstorbenen, um Hamburg sehr verdienten Herrn Dr. von Hess be- zahlt das Stift ein eigenes Haus in St. Georg. Der Zweck desselben ist, junge Mädchen, die das Unglück hatten, den Weg der Tugend zu verlassen, wieder auf denselben zurück- zuführen. Wenn sie freiwillig Hülfe verlangen, so werden sie: 1) während des zwei- jährigen Aufenthalts im Stifte von der übrigen Welt getrennt, sie sehen ausser den Vor- setzern und Vorsteherinnen nur ihre Mitgenossinnen; 2) sie erhalten wöchentlich Belehr- ung und Unterricht von einigen Herren Predigern, die diese Mühe aus Menschenliebe übernommen haben; 3) die gewöhnlich leider ganz in der Erziehung vernachlässigten Mädchen werden zu häuslichen und Handarbeiten angehalten, um es ihnen möglich zu machen, bei ihrer Entlassung sich redlich fortzuhelfen. — So vom Bösen abgehalten und moralisch gebessert, werden sie entlassen und als Dienstmädchen etc. untergebracht, und so viel als möglich ist, noch ferner beaufsichtigt. — Das Stift ist für 12 Personen ein- gerichtet; die Bewohnerinnen müssen bei ihrem Eintritt die vorgeschriebene Hauskleidung anlegen. — Die nothwendige Absonderung der Bewohner von der übrigen Welt lässt es natürlich nicht zu, dass das Stift besucht wird, und kann daher Niemand aus eigener An- sicht über den erfreulichen Erfolg urtheilen, als die Herren Prediger, die Vorsteherinnen und Vorsteher. Recht sehr bedarf diese echt christliche Anstalt, die nur durch das Wohl- wollen der Bewohner Hamburgs bestehen kann, der Unterstützung des Publicums, welches sich jedoch allein auf das Zeugnis der Direction verlassen muss, die dieses Zutrauen zu verdienen sich eifrig angelegen sein lässt.

St. Marien-Magdalenen-Kloster. gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolf von Schauenburg, 1227, und anfänglich von Barfüsser-Mönchen bewohnt. (Die Kirche ist im Jahre 1806 abgebrochen worden.) Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt. Das bisherige Kloster-Gebäude am Adolfsplatze wurde zum Behuf des neuen Börsenbaues an den Staat abgetreten und ein neues am Glockengiesserwall beim Steinthor aufgeführt. Das Gebäude ist 183 Fuss lang und hat nach dem Hofe zu zwei Flügel, von denen der eine, welcher die Seitenfronte an der Gasse bildet, 100 Fuss, der andere 62 Fuss lang ist. Das Haupt-Gebäude hat eine Tiefe von 37, jedes der Flügel-Gebäude von 40 Fuss. Es ist kellerhohl, enthält 2 Etagen mit einem Hohlgeschoss darüber, und ist zur Wohnung von 26 Conventualinen ein- gerichtet, deren jede Wohnzimmern, Schlafzimmern, Küche, abgeschlossenen Vorplatz, ein Local im Kellergeschosse, so wie ein im Halbgeschosse enthält. — In der ersten Etage befinden sich ausser dem Eintrittszimmer der Administratoren und des Hausmeisters, 13 oben näher beschriebene Wohnungen, eine Wohnung für die Pförtnerin und ein Wasch- local; in der zweiten ebenfalls 13 Wohnungen, ein geräumiger Versammlungs-Saal, ein Domestiken-Zimmer und ein Waschlocal. Hinter dem Hause ist ein für alle Bewohner des Hauses gemeinschaftlicher, mit Grasplätzen versehener Hof. Der Bau wurde nach den Plänen des verstorbenen Herrn Bau-Directors Wimmel von dem Herrn Rathsmaurer- meister Osenbrüg im Frühjahr 1838 begonnen, den 1sten October 1839 vollendet, und Martini desselben Jahres ward das Gebäude bezogen. Dieser Neubau hat die Vermehrung der Kloster-Schwester-Stellen, sowie die Erweiterung und Verbesserung der Wohnungen, möglich gemacht. Die Anzahl der Stellen ist demnach jetzt 26. Jede Kloster-Schwester- Stelle wird durch Einkauf erworben. Der Kaufpreis wird durch das Alter bedingt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 2500 und 1500  $\mathcal{R}$ . Es werden nur Unverheirathete — Töchter oder Witwen hiesiger Bürger — aufgenommen. Die Aufnahme geschieht durch den jedesmaligen Administrator. Eine solche Stelle ist begabt: 1) mit einer jährlichen Leibrente von 132  $\frac{1}{2}$  12  $\beta$ ; 2) mit einer Wohnung im Kloster. Durch Verheirathung oder Auswanderung geht eine Kloster-Schwester ihrer Stelle, ohne Rückerstattung der Einkaufssumme, verlustig. Unter den 26 Kloster-Schwestern bekleidet Eine die Ehrenstelle einer Meistern. Sie beaufsichtigt zunächst die zwei Dienstmöthen des Klosters. Ausserdem wird es noch von einem bauverständigen Hausmeister bewohnt, welcher der äusserlichen Sicherheit desselben vorsorgt. — (Im Jahre 1852 ist der Bau noch einer Etage begonnen; über welchen jedoch Näheres erst künftig bemerkt werden kann, da er bei der Revision dieses Artikels noch nicht vollendet war.) Dem ganzen Verhältnisse liegt ein Contract und diesem eine gedruckte Hausordnung zum Grunde, welche letztere auch die inneren socialen Verhältnisse regelt. Vorsteher des Klosters sind die sämmtlichen Ehrbaren Herren Oberalten. Oeconom ist Herr C. H. Oil.

Markt-Hallen. Im Jahre 1845 ist der Bau einer Markt-Halle auf dem Pferde- markt vollendet, welche für die Verkäufer von Fischen und Gemüsen bestimmt ist und eine Ausdehnung von 100 Fuss Länge und 77 Fuss Tiefe hat. Vor dieser Halle sind, ausser 8 in derselben befindlichen, noch 44 Fleischerbuden und 6 Obstbuden erbaut. Die Halle enthält auch einen Amtsaal für das löbl. Amt der Knochenhauer und eine Wohnung für den Marktvogt. Auf dem Hopfenmarkt sind ebenfalls 52 Fleischerbuden nebst Cabi- netten für den Marktvogt und einer Waage aufgeführt, und ausserdem noch bedeckte

Plätze für Gemüse- und Fleischerbuden, an Brunnen angelegt.

Michaelis-K. Mithoverei. Armen zur Zeit der Michaelis einen Schilling Termin werden die zweiten Semester ein Der Gewinner einer der 33  $\mathcal{R}$ -Portionen a gen. Von dem Gewin Vereins und die an sammelt werden. Die des Vereins sind, nebst lebenslänglicher Frei wohnender erhält zu fünf. Die rege Theil druckt sind, fortwäh länglichen Freiwohnu jetzt etwa 800. Das standen, beträgt 8000.

Militair-Bil mehreren hamburgie Bibliothek und wird (— Bänderzahl über Kriegskunst und ihre beauftragt ist, die B ältere militairische C militairische Zeitschri matisch-geordnete Ver und wird handschriftl gehaltenen Generalver am 3ten Januar 1852 die Herren: Major B Lieutenant Milberg u Geschäften des Casse Secretairs beauftragt. älteste Mitglied aus, sich im Officier-Vers

Missions- Ve stiftet 1822), hat der verbreiten. Die für di nach Abzug der Kost dern werden von Zeit theilt, woraus die g Alljährlich gegen die Kirche seine Jahresf die Missionsstunden fü dritten Montage im N stimmt, die Kenntnis verbreiten und zur T einen bestimmten jäh trage Herr F. Köster

Mobilien-Ma no 7. Veranlasst dur befindliche Tischler-A Institut übergang, eine und eine eigene Int wie solches Magazin erwarben sie das am ganz gleiches Magazin Auswahl von Mahage dem Neuesten vermeh bestmöglichst ausgefü rantien geliefert, wie derselben Controlle St lich herzustellen, und blicum bestens zu em daseibst), welcher At Preisen übernimmt.

Mobilien-Ni Paulstrasse. Sie sta dem Namen Schuppen